

Autor: Norbert Zonker

KNA: Religionsreport, 28.01.2014

Kulturstaatssekretär Schmitz erfreut über neue jüdische Gemeinde

Berlin (KNA) Der Berliner Kulturstaatssekretär Andre Schmitz (SPD) hat der neuen jüdischen Gemeinde Kahal Adass Jisroel die Unterstützung des Berliner Senats versprochen. Es sei "nicht selbstverständlich" und eine "Gnade Gottes", dass sich jüdisches Leben in seiner ganzen Vielfalt wieder in Berlin ansiedele, sagte Schmitz am Dienstagabend bei der Gründungsfeier der Gemeinde in Berlin-Mitte. Er selbst hätte sich dies noch vor wenigen Jahren nicht vorstellen können, fügte er hinzu. Er freue sich, dass die neue Gemeinde sich als traditionsbewusst und gleichzeitig weltoffen verstehe und den "großen Mantel" des Rabbiners Esriel Hildesheimer anziehen wolle, der 1869 ein orthodoxes Rabbinerseminar und die Gemeinde Adass Jisroel in Berlin gegründet hatte.

Die neue Gemeinde hat nach eigenen Angaben rund 250 Mitglieder in mehr als 70 jungen Familien und will die Tradition der 1939 von den Nationalsozialisten aufgehobenen Adass-Jisroel-Gemeinde wiederbeleben. Es handle sich um die "jüngste, aktivste und am schnellsten wachsende jüdische Gemeinde in Deutschland", sagte Ratsmitglied Michelle Berger bei ihrer Begrüßung. "Wir wollen unserer Stadt Berlin etwas ganz Besonderes zurückgeben, das ihr auf brutale Weise genommen wurde", so Berger. Aus ganz Deutschland zögen jüdische Familien nach Berlin, um Teil dieser Gemeinde zu sein.

"Heute wird hier in Berlin wieder ein Stück deutsch-jüdische Geschichte geschrieben", erklärte der Vorsitzende des Bundes traditioneller Juden in Deutschland, Michael Grünberg, der auch Direktoriumsmitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland ist. Deutschland brauche "Vorbildgemeinden", wie es die alte Adass Jisroel bis zu ihrer Auflösung gewesen sei und wie es die neue Gemeinde werden könne.

An der Feier nahmen mehrere Nachfahren der alten Gemeinde teil, darunter die Rabbiner Azaria Hildesheimer und Yecheskel J. Munk sowie deren Brüder Meir Hildesheimer und Yehuda Munk, Nachkommen der Gemeinderabbiner Esriel Hildesheimer und Esra Munk. Sie überreichten dem Vorstand einen Unterstützerbrief von weiteren ursprünglichen Gemeindemitgliedern der Adass Jisroel, in dem sie dem Wirken der neuen Gemeinde ihre Verbundenheit bekundeten.